

# Inhalt

Vorwort . . . . .	11
-------------------	----

## **Maria – wer bist du?**

### **Anstöße**

Anstoß Wer bist Du? . . . . .	14
----------------------------------	----

Impuls Maria – Mutter Jesu . . . . .	17
---	----

## **Denn der Mächtige hat Großes an mir getan**

### **Mit Maria durch das Jahr**

#### **Advents- und Weihnachtszeit**

Meditation Durch Dornen und Rosen . . . . .	24
--	----

Stille-Übung für Kinder Still werden im Advent. Maria als Begleiterin auf einem Weg der Stille . . . . .	29
--	----

Impuls für Schülerinnen und Schüler Grüß Gott, Maria! Im Advent . . . . .	33
--	----

Bußgottesdienst Schritte zur Menschwerdung . . . . .	36
---	----

#### **Fasten- und Osterzeit**

Wortgottesdienst/Andacht Maria unterm Kreuz. Zu Joh 19,25–27 . . . . .	44
---	----

Wortgottesdienst / Andacht Schweig nicht zu meinen Tränen . . . . .	48
--	----

Wechselgebet  
**Siehe, deine Mutter.** Zu Joh 19,25–27 . . . . . 53

Wortgottesdienst / Andacht  
**Maria und die Jünger empfangen den Heiligen Geist.**  
Zu Apg 2,1–13 . . . . . 55

## **Feste und Hochfeste**

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und  
Gottesmutter Maria – 8. Dezember  
**Die Erwählung Marias und jedes Menschen durch Gott.**  
Predigt zu Eph 1,3–6.11–12 . . . . . 59

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und  
Gottesmutter Maria – 8. Dezember  
**Ich bin eine große Frau – ich preise Gott dafür!**  
Predigt zu Lk 1,26–38 . . . . . 62

Hochfest der Gottesmutter Maria – 1. Januar  
**Gottesmutter.** Gottesdienst . . . . . 66

Hochfest der Gottesmutter Maria – 1. Januar  
**Freude an Gott.** Predigt – thematisch . . . . . 70

Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) – 2. Februar  
**Licht auf unserm Weg.** Kindergottesdienst . . . . . 72

Verkündigung des Herrn – 25. März  
**»Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe,  
wie du es gesagt hast«.** Impuls . . . . . 76

Verkündigung des Herrn – 25. März  
**Maria sagt Ja.** Kindergottesdienst . . . . . 79

Mariä Heimsuchung – 2. Juli  
**Gesegnet bist du.** Gottesdienst . . . . . 82

Mariä Heimsuchung – 2. Juli  
**Einander und dem Himmel dankbar.** Andacht . . . . . 87

Mariä Aufnahme in den Himmel – 15. August  
**Das Fest der Zukunft.** Predigt zu Lk 1,39–56 . . . . . 91

Mariä Aufnahme in den Himmel – 15. August  
**Wo ist dein Platz?** Gottesdienst/Andacht . . . . . 94

Mariä Aufnahme in den Himmel – 15. August Selig – in der Fülle, im Himmel. Impuls . . . . .	98
Mariä Aufnahme in den Himmel – 15. August Kräuterspaziergang. Für Familien . . . . .	101
Maria Königin – 22. August Maria Königin. Gottesdienst . . . . .	103
Mariä Geburt – 8. September Wo der Glaube ans Licht kommt. Predigtimpuls zu Lk 1,26–38	108
Mariä Geburt – 8. September Von Geburt an gesegnet. Gottesdienst / Andacht . . . . .	111
Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz – 7. Oktober Sei begrüßt, du Begnadete. Gottesdienst / Andacht . . . . .	116

**Gebete – Impulse – Inspirationen**

**Kirchenjahr**

Angesprochen werden (Zum 8. Dezember) . . . . .	120
... und eilte in eine Stadt . . . . .	120
Maria . . . . .	121
Mariä Geburt . . . . .	121
Dunkel vom Weinen ... . . . .	122
Pietà . . . . .	123
Segen zur Kräuterweihe . . . . .	123

**Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter**

**Wortgottesdienste – Andachten – Gebete – Bildbetrachtungen –  
Tanz – Wallfahrt**

**Maiandachten**

**Andacht**

Maria als Jüngerin. Zu Joh 2,1–2 . . . . .	126
--	-----

**Andacht**

Maria in der betenden Gemeinde. Zu Apg 1,12–14 . . . . .	130
--	-----

**Meditation / Andacht**

»Sag an, wer ist doch diese?« . . . . .	134
---	-----

## **Rosenkranz**

- Impuls für Kinder
- »Gegrüßet seist du, Maria« mit Gebärden . . . . . 138

## **Bildbetrachtungen**

- Heimsuchung
- Selig, die geglaubt hat . . . . . 140
  
- Empfangen
- Maria – Loslassen und behalten . . . . . 143
  
- Schutzmantelmadonna
- Im Schutz des Höchsten wohnen . . . . . 146
  
- Pietà
- Mit offenen Armen . . . . . 149

## **Tanz**

- Tanz
- Maria, breit den Mantel aus . . . . . 152

## **Wallfahrt**

- Wallfahrt
- So bist du, Maria! Ein ökumenischer Pilgerweg . . . . . 155

## **Impulse für Wortgottesdienste und Andachten**

- Senioren
- Vom Geheimnis der leeren Hände . . . . . 161
  
- Frauen
- Rose – Zeichen der Liebe. Impuls . . . . . 165

## **Gottesdienste und Impulse zu bekannten Mariengebeten**

- Angelus
- Voll der Gnade. Gottesdienst / Andacht . . . . . 168
  
- Angelus
- Der Engel des Herrn. Meditativer Impuls . . . . . 171
  
- Magnificat
- Gepriesen sei Gott – für seine Wunder an mir und an allen.  
Gottesdienst . . . . . 173

Magnificat	
<b>Magnifikat und Let it be.</b> Maria und die Beatles – einige ungewöhnliche Gedanken . . . . .	176
Salve Regina	
<b>Maria – Mittlerin.</b> Andacht . . . . .	179
 <b>Gebete – Impulse – Inspirationen</b>	
<b>Thematisch</b>	
Altchristliches Marienlob . . . . .	184
Alle Fülle der Gnade . . . . .	185
O heilige Mutter . . . . .	185
Mai-Segen . . . . .	185
Der Rosenkranz . . . . .	186
Magnificat . . . . .	187
 <b>Bibelstellenverzeichnis . . . . .</b>	 188

*Abkürzungen bei den Liedvorschlägen:* GL = Gotteslob; EH = Erdentöne – Himmelsklang. Neue geistliche Lieder, Schwabenverlag, 7. Aufl. 2011; Tr = Liederbuch »Troubadour für Gott«, erw. Aufl., hg. vom Kolping-Bildungswerk, Diözesanverband Würzburg e. V., Würzburg.

# Vorwort

Maria, die Mutter Jesu, gilt vielen Menschen als besonderes Vorbild des Glaubens, als Fürsprecherin und Wegbereiterin. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich deshalb vielfältige Frömmigkeitsformen entwickelt, die sich in Festen, Andachten und Wallfahrten, in Gebeten, Liedern und Bildern widerspiegeln. Woran lag und liegt die Faszination, die Maria auf viele Generationen von Christen über viele Jahrhunderte hinweg ausgeübt hat und die in vielfältigen, uns heute oft nur schwer zugänglichen Frömmigkeitsformen ihren Ausdruck fand?

Fast scheint es, als hätte jede Epoche – vergleichbar den verschiedenen Christusbildern – ihr eigenes Marienbild geschaffen: von der »wunderschön-prächtigen« Himmelskönigin bis zur Schmerzensmutter, von der im Angelus und Magnificat »gesegneten Frau« zur Schwester im Glauben, die unserer Zeit vielleicht am nächsten kommt.

Maria steht für das Menschliche, das Weibliche des Glaubens. »Gott durch eine Frau – darin liegt der springende Punkt« (H.-B. Gerl). Gott wird durch Maria als Kind und Sohn in die Welt, die alltägliche, ach so menschliche Welt geboren. Auch wenn Maria in der Kirchen- und Liturgiegeschichte oft in barocker Überhöhung als »schönste der Frauen« dargestellt und eher dem Himmel als der Erde zugeordnet wurde, kannte sie als Mutter des Herrn doch die Nöte der Menschen und den Alltag einer Familie in Nazaret. Sie wusste, so der feste Glaube, um die täglichen und besonderen Sorgen und Probleme, wusste, was Angst um das Kind, was Flucht und Verfolgung bedeuteten. Und Maria, die ihren toten Sohn in den Armen trägt – die Darstellung der Pietà –, war und ist vielen kranken und sorgenbelasteten Menschen Trost und Hoffnung.

Wie Maria heute feiern? – Die Gestaltung von Gottesdiensten und Marienfesten hängt sicher mehr noch als bei anderen Festen von der jeweiligen Gemeindefradition und dem Stellenwert ab, den die Marienverehrung in der Gemeinde genießt. Darüber hinaus ist wohl auch die Frage, von welchem Marienbild die pastoralen Mitarbeiter, der Gottesdienstleiter oder die Gottesdienstleiterin geprägt sind, von Bedeutung.

Wichtig erscheint mir auf jeden Fall, auch jüngeren Menschen neue Zugänge zu Maria zu ermöglichen, die sie vom Staub der Jahrhunderte befreien und den unverstellten Blick auf die Frau in der Bibel richten. Gerade für Kinder und Jugendliche – aber nicht nur für sie, denken wir etwa an evangelische Mitchristen – kann Maria zu einer Entdeckung werden.

Dieses Werkbuch bietet zahlreiche erprobte Materialien und inspirierende Ideen für Gottesdienst und Gemeindegemeinschaft. Es berücksichtigt in besonderer Weise die beiden Festkreise und die verschiedenen Marienfeste. Darüber hinaus finden sich sowohl traditionelle Andachten als auch beispielsweise Bildbetrachtungen oder ein Tanz. Einige Modelle wenden sich an bestimmte Alters- oder Zielgruppen: So gibt es Vorschläge für einen Kindergottesdienst oder Anregungen, die sich besonders an Frauen oder an ältere Menschen richten. Gehen Sie kreativ mit dem vorliegenden Material um. Sie werden sehen: Viele Texte und Gebete lassen sich ideal als Bausteine verwenden.

Das Bibelstellenregister am Ende des Buches erleichtert Ihnen die Suche und mit der beiliegenden CD-ROM lassen sich die Texte leicht in die eigenen Entwürfe integrieren.

So wünsche ich Ihnen, dass dieses Buch für Sie viele Anregungen für Liturgie und Gemeindegemeinschaft bereithält, Sie darüber hinaus aber auch den einen oder anderen Impuls zur persönlichen Meditation entdecken.

*Anneliese Hück*

## Anstoß Wer bist Du?

Wer bist Du, Maria?

Mirjam, Du Mädchen aus Nazaret, wie kann ich erfahren, wer Du bist?

Wenig berichten die von Dir, die die Geschichte Deines Sohnes erzählen.  
Umso mehr wissen Theologen, Dichter, Beter seit Jahrhunderten über Dich zu sagen.

Bist Du die Jungfrau, die Mutter Jesu, die Mutter Gottes, die neue Eva?

Bist Du die Makellose, die Reine, die edle Rose, der Morgenstern?

Wer bist Du, Maria?

Unüberschaubar ist die Zahl der Marien, die Maler, Bildhauer, Holzschnitzer geschaffen haben.

Bist Du die mild Lächelnde unter Grünewalds Regenbogen oder die unterm Kreuz verzweifelt Leidende auf seinem Isenheimer Altar?

Bist Du die erhabene Himmelskönigin oder die mitleiderregende Pietà?

Wer bist Du, Maria?

Wie viel ist zu Musik geworden, was in Deinem Leben wichtig war:

Der Gruß des Engels – Ave Maria, mit dem alles begann.

Dein Lobgesang auf Gott, Deinen Retter: Magnificat anima mea dominum.

Dein verzweifelt Ausharren unterm Kreuz: Stabat mater dolorosa.

Lieder, Klänge, die von Dir erzählen.

Können sie mir sagen, wer Du bist?

Wer bist Du, Maria?

Mädchen aus Nazaret. Jüdische Frau. Mutter in schweren Zeiten.

Was ist aus Dir geworden im Lauf der Jahrhunderte?

Was haben Glaubende, Suchende, Verzagte aus Dir gemacht?

Sie haben Dich zum Vorbild genommen, Dich als Mittlerin und Fürsprecherin angerufen.

Sie haben in Dir die Mutter gesucht, die Fürsorgende, die Trösterin.

Eine Beschützerin haben sie in Dir gefunden, deren weiter Mantel Obhut bietet und Geborgenheit schenkt.

Manche haben Dich Gott gleich gemacht, Dich angebetet, zur Göttin erhoben ...

Wenn das Herz voll ist, was zählt da nüchterne Theologie?

Viele Rollen hat man Dir zugeschrieben.

So manche kann ich nachvollziehen. Einige bleiben mir fremd.

Ich frage mich: Was steckt dahinter? Welche Sehnsucht will hier Erfüllung finden?

In vielen Bildern hat man Dich eingefangen.

Manche faszinieren mich:

Ja, Du bist die aufrechte Frau, die Größe zeigt!

Du bist die leidende Mutter, die Unerträgliches ertragen muss!

Andere wecken Widerstand in mir: So bist Du nicht!

Du bist doch nicht die Goldgeschmückte, die mit verklärtem Antlitz zum Himmel blickt! Dein Leben war doch nicht in mildes Licht getaucht! Ich frage mich:

Was steht dahinter? Welche Sehnsucht drückt sich darin aus?

Finde ich darin auch meine Sehnsucht wieder?

Hat meine Sehnsucht denn mit Dir zu tun?

Wer bist Du für mich, Maria?

Als Glaubende sehe ich Dich vor mir.

Du bist eine, die Jahwe glaubt und auf die Verheißungen der Propheten vertraut: Der Messias wird kommen.

Als Sensible sehe ich Dich vor mir.

Du bist eine, die in sich hört, die Jahwes Ruf vernimmt und spürt, dass ihre Antwort wichtig ist.

Als Vertrauende und Mutige sehe ich Dich vor mir.

Du sagst Ja zu dem, was Gott mit dir vorhat. Ohne zu wissen, was sein wird; ganz vertrauend darauf, dass er es gut machen wird.

Als Selbstbewusste sehe ich Dich vor mir.

Du lässt Dich in Dienst nehmen und machst Dich doch nicht klein. Gott handelt durch Dich – und Du bist Dir der Rolle bewusst, die Du in seinem Handlungsplan hast. Deine Rolle ist groß! Aber Du spielst sie nicht für Dich.

Als Partnerin Gottes sehe ich Dich vor mir.

Du bist bereit, an Jahwes neuer Schöpfung mitzuwirken. Du wirst gebraucht, damit Gottes Wort in dieser Welt Hand und Fuß bekommen kann.

Als Realistin sehe ich Dich vor mir.

Du kennst das Leben. Seine Höhen und Tiefen. Vielleicht mehr die Tiefen. Fragen. Sorgen. Nöte. Für Träume bleibt Dir keine Zeit.

Als Treue und Beharrliche sehe ich Dich vor mir.

Ob Du Dein Ja zu Gottes Plan je bereut hast? Erzählt wird davon nichts. Du stehst zu Deinem Ja und Deinem Sohn. Du hältst durch. Selbst unter dem Kreuz Deines Sohnes.

Als Osterbotin sehe ich Dich vor mir.

Du gibst nicht auf. Über den Tod Deines Sohnes hinaus bleibst Du bei seinen Jüngern. Du hörst die Osterbotschaft: Er lebt. Du überwindest Fragen und Zweifel. Du glaubst und bekennt: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das letzte Wort hat Gott. Und sein Wort heißt Leben!

Maria, so sehe ich Dich vor mir.

So wirst Du mir vertraut.

Nehme ich Dich richtig wahr?

Wie alle Bilder ist auch meines gewachsen auf der Sehnsucht,  
die das Leben nährt.

In meiner Sehnsucht kannst Du mir Vorbild sein:

als Frau, die zu leben weiß

in Gottes Reich

mitten in dieser Welt.

*Ursula Schaubert*